

## Verbundkatalog Kalliope

**Brandenburg, Kläre**

**Harlingen, vermutl.**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Marlingen d. 15. Okt.

1928

Lieber Waldemar.

Gestern morgen, Sonntag, kam Deine  
Brief mit dem Geld, so konnte Holger  
heute früh abreisen, morgen wollte Herr  
Gummisch ihn empfangen. Von den Mk. 15  
musste er 2 f. 50 für sein Gepäck bezah-  
len, sein Koffer war durch Bücher so  
schwer, dass er ihn unmöglich tragen  
konnte. Wenn er nun noch heute Abend  
etwas isst, und für die Nacht und mor-  
gen ein Hotel bezahlen muss, vielleicht  
gar noch eine Nacht, wenn er nicht di-  
rekt ein Zimmer findet, so wird er  
nichts mehr haben, darum bitte ich  
Dich herzlich, doch gleich das übrige  
Geld nach Postock zu senden, und nicht  
erst seine Adresse abzuwarten, viel-  
leicht aus Theater, damit er nicht gleich  
am Anfang in Verlegenheit kommt.  
Sei doch so gütig, ein paar Mark  
mehr zu senden, in Anbetracht der

Reise und Hotelkosten. Er muss sich  
ja erst über alle Verhältnisse orien-  
tieren und sich einrichten.  
Auf Dein Paket hatte er sich so furcht-  
bar gefreut, aber es ist bis jetzt noch  
nicht angekommen. Er ist wohl  
schonmal an die Post gegangen,  
gestern sagte man dort, es müsse re-  
klamiert werden, da es hängt hier  
sein müsste. Die Kiste ist gekom-  
men, Holger wäre so gern in dem  
schönen Anzug gerüst und in dem  
Mantel, Du schreibst von einem  
Winterpelz, nun konnte er es nicht  
abwarten, was es für ein Mantel  
ist. Er musste nun in seinem ganz  
abgetragenen abreisen. Wo mag das  
Paket nur sein? Ich will sofort  
darnach informieren lassen. Bei

einer eventuellen Anfrage durch  
die Zollbehörde müsstest Du an-  
geben: getragene Kleider, Eigen-  
tum des Empfänger. Ich benach-  
richtige Dich sofort, wenn es an-  
kommt, oder irgend eine Nachricht  
dabei erhalte. Ist es versichert?

- In diesem Augenblick erhalte ich  
einen Brief aus Leipzig, worin mir  
mitgeteilt wird, dass Gotha in  
einem Konzert am Freitag einen  
„brausenden Erfolg“ gehabt hat,  
er wurde viele Male zurückgerufen.  
• Näheres werden wir von Gotha selbst  
erfahren.

Fremdlichen Grufs

Chäre.